



Durch Wortgefechte zur Weisheit: Dialektische Diskurse sind auch Bestandteil der tibetisch-buddhistischen Tradition

fällt alles auseinander. Ja, diese Sicht ist auch Teil der Architektur der westlichen Wissenschaft, der westlichen Physik.

Zeilinger: Eure Heiligkeit, Sie sehen das auch so?

DALAI LAMA: Ja, es hat keinen Sinn über etwas zu sprechen, was nicht in Beziehung zu etwas anderem existiert.

Zeilinger: Das würden wir auch sagen. Ziemlich klar. Nichts existiert aus sich selbst heraus und isoliert. Erst das Gesamtbild prägt die einzelnen Elemente. Und da kommt wieder die Frage auf: Ist das Bild, das wir jetzt haben, das einzig mögliche? Oder sind andere denkbar?

DALAI LAMA: Im Prinzip sind Alternativen wohl möglich. Im tibetischen Denken gibt es sogar

Vorschläge*. Die Gelug-Schule wäre die Weltsicht der normalen Menschen, die Ursache und Wirkung umfaßt. Dann gibt es die Dzogchen-Perspektive des völlig erleuchteten Geistes, der die Wirklichkeit von einer radikal anderen Perspektive sieht. In der Mitte ist die Sakya-Perspektive derer, die auf dem Weg zur Erleuchtung sind. Alle drei betrachten dieselben Erscheinungen, dieselbe Welt. Aber mit

** Der Buddhismus teilt sich in zwei Hauptrichtungen: Das Hinayana (= Theravada) beruft sich auf den Urbuddhismus, propagiert Mönchstum und ist in Sri Lanka, Birma und Indochina verbreitet. Das Mahayana entstand im 1. Jahrhundert v. Chr. und hat in Tibet, China, Korea und Japan Fuß gefaßt. Zu dieser Tradition, nach der auch Laien Buddhaschaft erlangen können, gehören etwa die Madhyamika-Lehre, die tibetische Vajrayana-Lehre mit magischen Praktiken (Tantra) und das in Japan und China vertretene Zen. Zentral ist hier der Begriff des Bodhisattva, eines „Erleuchtungswesens“, das auf Eintritt ins Nirwana verzichtet, bis alle Wesen erlöst sind.*

ganz unterschiedlichen Ergebnissen.

Zajonc: Sie beschreiben Ursache und Wirkung als Teil der ersten Sichtweise. Ist sie nicht Teil der anderen?

DALAI LAMA: Wenn wir im buddhistischen Diskurs über Ursache und Wirkung reden, geht es oft um karmische Kausalität. Die existiert nur auf der Ebene eines gewöhnlichen getrüben Geistes. Im Alltagsbewußtsein. Auf der Ebene des geläuterten Geistes gibt es keine Karma-Diskussion. Da ist kein Platz für Karma.

WALLACE: Unser weltlicher Geist ist in Karma-Wirkungen eingebunden, Buddhas Geist nicht. Jenes Stadium ist überwunden.

DALAI LAMA: Von Buddhas Standpunkt aus existiert die